

## Den Wald erkunden mit allen Sinnen

Von Andrea



**Liebe Kinder, liebe Eltern,**

ich lade Euch ein auf eine kleine Sinnesreise durch Wiese, Wald und Flur in Krumbach. Eine kleine Reise mit vielfältigen Sinneserfahrungen für Groß und Klein, die Verbundenheit mit der Natur erfahren. Die Natur verändert sich im Frühjahr jeden Tag auf das Neue. Pflanzen die heute noch zu sehen sind, können am nächsten Tag schon verblüht sein. So kann es sein, dass ihr Pflanzen, welche ich beschreibe an diesem Platz nicht mehr zu finden sind, jedoch kann es sein, dass ihr sie an einem anderen Ort erkennt. So geht mit wachen Augen und Forscherblick durch die Natur und lasst euch überraschen.

Wichtig ist an diesem Tag gute Kleidung, feste Schuhe und auch bei sonnigem Wetter eine lange Hose. Denn die Zecken sind wieder aktiv und sollten dort bleiben wo sie hingehören. Mitnehmen könnt ihr auch einen kleinen Beutel um Schätze, die ihr findet, mit nach Hause zu nehmen. Ebenfalls ein nasses Tuch, um die Hände zu säubern, denn manche Pflanzen enthalten Giftstoffe.

Sucht euch einen sonnigen Tag aus, dann macht es mehr Freude. Nehmt eine Decke mit, weiße Blätter, einige Wachsstifte, etwas zu trinken, gute Laune und Freude am Entdecken.

Ihr startet an der Sauberghalle. Dort könnt ihr schon die ersten Bäume bewundern. Groß, mit weißer Rinde und kleinen Blättern. Sie hängen weit über den Stamm wie ein großer Schirm.

Die Birke ist der erste Baum, der uns mit seinem frischen grün begrüßt. Aus den getrockneten Blättern kann man Tee zubereiten, der die Nierentätigkeit fördert.



Der Birke begegnest du an einer anderen Stelle noch einmal.

Dein Weg führt dich weiter zu diesem Schild, dann gehst du links die Straße runter.



Bis dorthin findest du auf der Wiese diese Pflanze. Ihre Blüten sehen aus wie kleine Sterne. Diese Pflanze heißt Sternmiere



Wenn du den Weg in Richtung ASV weiter gehst, siehst du eine Pflanze mit lila Blüten. Dies ist ein Veilchen oder auch Viola genannt.



Kurz danach wächst eine Pflanze mit kleinen weißen Blüten (auf der rechten Seite). Dies ist eine Taubnessel und hat im Gegensatz zur Brennnessel keine Brennhaare, sie ist auch nicht direkt mit ihr verwandt.



Zum Vergleich siehst du die Brennnessel, schau wo du sie auf deinem Weg findest.



Vielleicht siehst du die Pferde auf der Weide und ganz besonders imposant sind die beiden Kühe. Die eine hat ein besonderes Horn. Wie das wohl entstanden ist?



Wenn du den linken Weg weiter gehst, siehst du große Ballen, eingepackt in weißer Folie. Was kann das sein?

Darin befindet sich Futter für die Tiere. Der Bauer holt sie sich mit dem Gabelstapler, wenn er sie braucht.



Auf dem lehmigen Boden davor wachsen Pflanzen mit gelben Kelchen und weißen Blütenblättern. Riechen einmal daran, erkennst du den Geruch? Manchmal trinkst du Tee aus diesen Blüten, wenn du Bauchschmerzen hast. Es ist die Kamille.



Ein Stückchen weiter an einer kleinen Brücke, stehen kleine Sträucher. Schau sie dir ganz genau an, vielleicht erkennst du schon Früchte daran. Die Früchte sind braun, haben eine harte Schale und wenn man sie knackt, findest du darin eine Haselnuss. Es ist ein Haselstrauch.



Du kannst eine kleine Pause machen. Schließe die Augen und höre welche Geräusche an dein Ohr kommen. Vielleicht hörst du einen Traktor, Vögel, Stimmen von Spaziergängern, vielleicht auch das Zirpen der Grillen, die sich im Gras verstecken und das Plätschern des Baches, welcher dort fließt.

Eine Aufgabe für dich:

Auf deinem Weg kannst du kleine Äste, Blüten, Blätter, Gräser, Rinde usw. sammeln, denn damit kannst du im Wald oder zu Hause ein eigenes Naturmandala legen. Davon lässt du ein Foto machen und schickst es zu uns in die Kita.

Hast du schon mal mit einem Grashalm Musik gemacht, probiere es aus. Lass dich von Papa oder Mama dabei unterstützen. Suche einen längeren festen Grashalm, nimm ihn stramm zwischen deine Daumen und puste in die Lücke zwischen den Daumen.

Mit etwas üben schaffst du es sicher.



Auf dem Feld nach der Brücke kommen zarte Triebe aus der Erde. In einigen Wochen entwickeln sie sich zu Maispflanzen, dessen Kolben an die Tiere verfüttert wird. Du kannst hin und wieder an das Feld gehen und schauen wie die Pflanze wächst.



Wenn du den Weg weiter gehst entdeckst du auf der linken Seite einen interessanten Baum. Eine Efeupflanze ist an dem Baum hochgewachsen. Denn Efeu braucht viel Licht zum Wachsen, das sie unten auf der Erde nicht bekommt. So benutzt sie den Baum als Kletterhilfe und hat mehr Licht. Vögel mögen den Efeu besonders gerne, denn er bietet ihnen Schutz und sie sind verrückt nach den schwarzen Beeren, die an ihm wachsen. Vorsicht, für Menschen sind sie giftig!



Genau hinter diesem Baum steht eine seltsame Pflanze? Entdeckst du das kleine schwarze Motorrad? Gehört das denn dorthin?

Ein bisschen weiter steht ein Baum mit Blättern welche wie eine Hand aussehen und im Herbst trägt er Früchte wie zwei Flügel. Der Ahornbaum.



Etwas weiter kannst du einen Eichenbaum entdecken. Er kann bis zu 600 Jahre alt werden. Seine Früchte heißen Eicheln, die Blätter sind wellenförmig. Die Eiche hat einen knorrigen Stamm und eine kräftige Rinde.



Zwischen Ahorn und Eiche fühlt sich ein anderer Baum sehr wohl. Die Buche. Sie kommt bei uns sehr häufig vor. Ihre Blätter sind oval und ihre Früchte heißen Bucheckern. Sie sitzen in einer stacheligen Schale und auch diese kannst du im Herbst sammeln. Die Rinde des Baumes ist gräulich und glatt.



Entdeckst du zwischen diesen Bäumen eine Birke, die du ganz am Anfang deines Spazierganges gesehen hast? Du erinnerst dich, sie hat eine weiße Rinde.

Vielleicht magst du dir einige Blätter der Bäume für dein Mandala mitnehmen.

Wenn du nun den Weg weitergehst bis zum Gelände des ASV stehen am Wiesenrand gelbe Blumen.



Es ist ein Hahnenfußgewächs. Wir nennen sie auch Butterblume wegen ihrer gelben Farbe. Zu den Hahnenfußgewächsen gehört auch der Löwenzahn, der jetzt leider fast überall verblüht ist. Wir haben uns als Kinder eine Blüte unter das Kinn gehalten. Wenn dein Kinn gelb leuchtet magst du gerne Butter essen. Sei aber achtsam, denn die Butterblume ist giftig. Wasche dir danach die Hände ab.

Auf dem Gelände des ASV ist ein kleiner Angelteich. Wenn die Sonne scheint, kannst du am Rand des Wassers kleine, schwarze Tiere erkennen. Es sind Kaulquappen. Sicher weißt du welche Tiere sich daraus entwickeln.

Richtig -Frösche.

Sei vorsichtig am Wasser.



Geh nun den Hauptweg weiter, den Berg hinauf. Auf der Wiese st ein Berg voller Äste und Zweige. Ist das ein Haus für die Vögel oder ein Unterschlupf für kleine Tiere? Was denkst du?



Etwas weiter ganz versteckt ist auf der rechten Seite eine Hecke mit Sträuchern. Sie hat weiße Blüten und in ein paar Wochen hat sie schwarze Beeren. Ein Holunderbusch. Rieche einmal an den Blüten, sie duften sehr gut. Die Blüten kannst du sammeln und wenn du magst sie zu Hause wie Pfannkuchen backen. Das schmeckt köstlich.



### *Holunderküchle*

- $\frac{1}{2}$  Tasse Milch
- 2 Tassen Mehl
- 3 Eßl Honig
- etwas Zimt
  - 2 Eier
- etwas Backpulver
- 15 Holunderblütendolden

*Alle Zutaten zu einem Teig mischen, die Blütendolden (nicht waschen) darin eintauchen und in heißem Fett ausbacken.*

*Etwas Puderzucker darüber, etwas Zimt und mit Apfelmus genießen.*

In einigen Wochen entwickeln sich aus den Blüten schwarze Beeren. Aus ihnen kann man Saft, Gelee und vieles mehr herstellen. Die Beeren darf man nur gekocht verwenden, roh sind sie für uns Menschen giftig.



Nun kannst du dich auf den Rückweg begeben. Vielleicht magst du den Berg wie ein Flugzeug hinunterfliegen. Breite deine Arme aus wie Flügel und los geht der Flug bis hinunter zum Teich. Geh nun den Weg zurück bis du an den Kühen vorbei oben auf dem Hauptweg bist. Versuche dabei mal eine Strecke rückwärts zu gehen. Das ist gar nicht so einfach.

Nun gehst du links den Hauptweg weiter, suche auf der rechten Seite nach diesem Baumstumpf. Schau dir die Rinde genau an. Erinnerst du dich noch welcher Baum eine solche Rinde hat. Genau, die Eiche.



Zähle wie viele Eichen du siehst bis du zu der nächsten Bank kommst. 3 oder 4?  
Hier kannst du eine Pause machen und dich etwas ausruhen. Schau dich um, was du alles sehen kannst.

Vielleicht schaust du durch eine kleine Kamera. Es gibt nämlich die kleinste Kamera der Welt und die hat man immer dabei. Du legst die Daumen und Zeigefinger beider Hände aneinander und schaust durch die kleine Öffnung.



Siehst du den Bauernhof und die Burg von Lindenfels? Unglaublich, dass du so weit schauen kannst durch so eine kleine Öffnung.



Wenn du weiter gehst schau ob du diese Pflanzen findest.

Rechts siehst du eine Kleepflanze, sie gehört zur Familie der Schmetterlingsblütler. Man sagt, wenn man ein Kleeblatt mit 4 Blättern findet bringt es Glück.

Versuche mal, ob du eine findest.

Die Blume links sieht aus wie große Gänseblümchen, es ist eine Margarite. Davon findest du unterwegs noch viele.



Schau ob du unterwegs einen schönen Stein findest und eine kleine Astgabel, denn beides brauchst du später noch.

Auf deinem Weg siehst du diesen interessanten Baum, mal sehen ob du ihn findest. Er hat eine große Öffnung an einer Seite. Vielleicht war dort einmal ein Ast, der abgebrochen ist, oder ein Blitz hat ihn getroffen. Als ich den Baum gesehen habe, hatte ihn jemand als Mülleimer benutzt und Papier hineingelegt.



Dein Weg geht weiter bis zur nächsten Abzweigung. Links fließt ein Bach und du siehst einige Baumstämme dort liegen. Mach eine Pause, setze dich auf einen Stamm und schließe die Augen. Hörst du die Musik der Grillen, die in der Wiese leben?



An dem Platz liegt auch dieser Baumstamm mit verwunderlichen Mustern. Käfer haben in die Rinde des Baumes ihre Eier abgelegt, die Larven sind geschlüpft und haben unter der Rinde diese Gänge gefressen.

Wenn du magst, kannst du ein Blatt Papier auf den Stamm legen und mit einem Stift das Muster abpausen.

An der Stelle findest du viele Rindenstücke, die du gut für dein Mandala brauchen kannst.

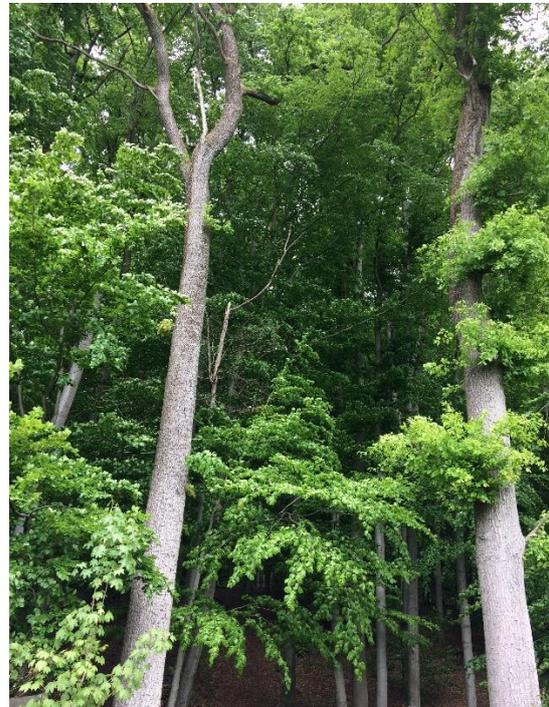
Gehe weiter auf dem Hauptweg bis zur Kreuzung, auf der eine Bank steht, dort gehst du rechts weiter Richtung Wald. Du kommst an der Teichanlage vorbei.



Viele Glockenblumen wachsen auf den Wiesen. Sie haben diesen Namen, da ihre lila Blüten wie kleine Glöckchen aussehen.



Nun gehst du ein Stück weiter und kommst wie durch ein großes Zaubertor in den Wald.



Ich finde, es ist ein ganz besonderer Wald. Am meisten wachsen dort Buchen und ihr frisches, sattes grün ist eine Freude für die Augen. Vielleicht magst du dich unter einen Baum legen und dir die mächtigen Baumkronen anschauen. Dich dann ausruhen, die Augen schließen, spüren wie du dich dann fühlst. Was hörst du? Was riechst du?

\*Spüre mit deinen Händen die unterschiedlichen Rinden der Bäume, wie fühlt es sich an, was ist der Unterschied? Du kannst auch da mit einem Blatt und Stiften die unterschiedlichen Muster malen.

\*Suche dir einen Lieblingsbaum aus, stelle dich oder setze dich mit dem Rücken daran und spüre wie es sich anfühlt, wenn du dort längere Zeit bleibst.

\*Wenn es warm genug ist kannst du auch barfuß im Wald laufen, wie fühlt sich das Laub an, die kleinen Äste, vielleicht entdeckst du auch das Moos. Es ist ein schönes Gefühl darüber zu streichen.



\*Alles im Wald hat einen eigenen Geruch, du kannst versuchen den Wald zu „erriechen“. Schnuppere an der Rinde eines Baumes, an verschiedenen Pflanzen, auch an Steinen, an frischem und moderndem Laub, an Tannennadel und allem was du findest.

Hast du die kleinen Buchenschösslinge schon entdeckt? In vielen, vielen Jahren werden daraus starke Bäume.



Diese Blätter der Buche sind nicht besonders geschmückt, sondern es sind die Larven der Buchengallmücke. Wenn diese schlüpfen fressen sie die Blätter auf. Zu viele dieser Larven machen die Bäume krank.



Unser gemeinsamer Spaziergang ist nun zu Ende, doch ich glaube, du hast noch ganz viele Ideen wie du den Wald erleben kannst.

Ich wünsche dir und deinen Eltern eine spannende und erlebnisreiche Zeit bei eurer Entdeckungstour.

Viel Freude wünscht euch

Andrea

*P.S.*

*Denke an dein Mandala und wenn du möchtest kannst du deinen gefundenen Stein bemalen. Den kannst du beim Kindergarten an den oberen Eingang legen und vielleicht wird daraus eine lange Schlange durch Krumbach die uns zeigt, dass wir alle aneinander denken.*

